

# DOC? Nein Danke!

## Desinformation am Anfang

„Am 16. Oktober 2011 haben sich 33.703 Remscheiderinnen und Remscheider (=38,9 % der Bürgerschaft) an einer Bürgerbefragung beteiligt. Hiervon hat sich eine klare Mehrheit von 76,5 % für die Ansiedlung eines Designer Outlet Center in Remscheid ausgesprochen. Der Rat der Stadt Remscheid fühlt sich dem eindeutigen Votum der Bürgerbefragung mit 25.771 Stimmen verpflichtet.“ Mit diesen Worten wurde auch die Planung für das DOC in Lennep begründet. Dass diese Zahlen mit einer eklatanten Verletzung der „Satzung für die Durchführung von Bürgerentscheiden“ erzielt wurde, blieb unerwähnt. Der § 8 der o.g. Satzung schreibt bindend die Information der Bürger in einer Broschüre vor, in der das Für und Wider erläutert wird. Dies ist bekanntlich nicht geschehen. Stattdessen wurde eine Kampagne mit lila Herzchen gefahren – I love DOC – .

## Initiative für eine Bürgerbefragung

Die Bürgerbefragung vom 16.10.2011 bezog sich explizit auf den Standort Blume und nicht auf den Standort Lennep und seit Oktober 2011 war mehr als ein Jahr ver-

gangen, Zeit, in der in weiten Teilen der Bevölkerung eine Diskussion pro und contra DOC stattgefunden hatte, Zeit, in der eine kritischere Betrachtung einer möglichen DOC-Ansiedlung möglich wurde. Deshalb entschloss sich DIE LINKE in der Ratssitzung am 17. Dezember 2012, einen Antrag auf eine Bürgerbefragung zum möglichen DOC in Lennep zu stellen. DIE LINKE ging davon aus, dass die Bürgerinnen und Bürger Lenneps am meisten von einem DOC betroffen sein würden, so dass sie gefragt werden müssten. Mit der Begründung, dass eine erneute Bürgerbefragung wenn überhaupt, dann nur für ganz Remscheid stattfinden sollte, wurde unser Antrag abgelehnt. Nachdem sich im Frühjahr 2013 in Lennep eine Bürgerinitiative zum Thema DOC gebildet hatte, sind wir in der Ratssitzung vom 27. Juni 2013 erneut mit unserem Antrag auf Bürgerbefragung der Lennep-er Bürgerinnen und Bürger angetreten. Uns wurde wieder entgegengehalten, dass nur einer Bürgerbefragung für ganz Remscheid zugestimmt werden könne. Wir änderten unseren Antrag auf ganz Remscheid, trotzdem wurde er von den anderen Fraktionen abgelehnt. Für uns heißt das, die anderen Fraktionen, also die DOC Befürworter, haben Angst vor einer Bürgerbefragung, Angst vor einem Ergebnis

gegen ein DOC in Lennep.

## Transparenz – nein Danke

In der Angelegenheit DOC gab und gibt es immer wieder Vorfälle, die bei den Verschiedensten „Pro-DOC-Akteuren“ ein seltsames Verständnis von Transparenz zu Tage fördern. So war es in der Angelegenheit Sonnenschein, als man hinter verschlossenen Türen einen Beratervertrag für den Lebensgefährten unserer OB durchboxen wollte. Als die Umstände dennoch die Öffentlichkeit erreichten, musste man die Pläne schleunigst fallen lassen und von einem Beratervertrag abrücken. So war es, als DIE LINKE Einsicht in die Akten verlangte. Eine Akteneinsicht in die DOC-Pläne hätte man der LINKEN gerne verwehrt. Da dies aber ungesetzlich gewesen wäre, hat man ganz einfach die Akten manipuliert und statt der 20 bis 25 Aktenordner, die der Wählergemeinschaft zur Verfügung standen, wurden der LINKEN dann nur noch 8 Aktenordner zur Verfügung gestellt. Wichtige Dokumente, wie z.B. der Kaufvertragsentwurf für die DOC Grundstücke, waren in den Ordnern nicht mehr zu finden. Allerdings hatte man bei der „Reinigung“ einige Dokumente übersehen, die im Zusammenhang mit der zukünftigen Gefahr der Gesundheitsge-

fährdung durch vermehrte Schadstoffemissionen stehen. Diese „Transparenz“ mag vielleicht einer Bananenrepublik gut zu Gesicht stehen, hat aber mit dem Transparenzanspruch eines modernen Rechtsstaats nichts zu tun.

### Bürgerinformation ?

Gerne kommen unserer OB Floskeln über die Lippen wie: „Wir wollen alle Bürger mitnehmen“ oder „Unsere Bürgerbeteiligung geht weit über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus“. Was sich unsere OB unter Bürgerbeteiligung vorstellt, konnten wir am 18. Juli 2013 erleben, als die OB mit viel Tamtam zu einer Informationsveranstaltung in das Forum Hackenberg einlud. Das Forum

Gremien als auch der Öffentlichkeit im weiteren Verfahren zugänglich gemacht.“ DIE LINKE meint: „Es ist eine Frechheit, den Bürgern so eine Information vorzusetzen und dann noch von Transparenz und Bürgernähe zu schwafeln. Das Geld, das für diesen Bericht ausgegeben wurde, hätte man sich sparen können oder an anderer Stelle sinnvoller verwenden können. Wir müssen davon ausgehen, dass im Zuge der „Fachgutachten“, die ja nichts anderes als „Parteigutachten“ sind, die Fakten ganz gleich, ob zur Umwelt, zum Verkehr oder zu den Auswirkungen im Einzelhandel- im Sinne von DOC = O.K. „zurechtbegutachtet“ werden. So steht Desinformation am Anfang und so wird der Bürger auch weiter desinformiert.

stimmt. DIE LINKE steht auf dem Standpunkt, dass in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger Lenneps darüber befinden müssen, ob sie ein DOC am geplanten Standort haben möchten und ob sie bereit sind, die Verlagerung und damit den teilweisen Wegfall von Infrastruktur mittragen. Die Bürgerinnen und Bürger Lenneps wären es, die die Folgen eines überdimensionierten KFZ - Verkehrs mit seinen zusätzlichen Schall- und Schadstoffemissionen zu ertragen hätten. Ihnen alleine gebührt die Entscheidung darüber, ob sie dazu bereit sind. DIE LINKE wird sich weiter mit allen demokratischen Mitteln gegen Desinformation, Intransparenz und die Missachtung des Bürgerwillens einsetzen.



Hackenberg war bis zum letzten Platz gefüllt und viele Bürger nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen. Allen wurde eine schnelle Antwort zugesagt. Die Enttäuschung war dann groß, als im August ein Bericht der „Innovationsagentur NRW“ erschien. Fast alle relevanten Fragen wurden lapidar mit dem Satz beantwortet: „[ Teil- ] Ergebnisse dieser Fachgutachten werden sowohl den politischen

### Fazit

DIE LINKE hat sich seit der Ablehnung einer Bürgerbefragung durch die anderen Ratsfraktionen konsequent gegen die Ansiedlung eines DOC in Lennep ausgesprochen und keinem Beschluss für ein DOC in Lennep im Haupt- und Finanzausschuss oder im Rat der Stadt zuge-

### Impressum:

DIE LINKE, Remscheid  
Schützenstraße 62  
42853 Remscheid  
Tel.: (0 21 91) 951 36 82  
Fax: (0 21 91) 951 37 31

[www.dielinke-remscheid.de](http://www.dielinke-remscheid.de)

V.i.S.d.P. Axel Behrend